

Laufende Wirtschaftsrechnungen 2006

Juni 2007

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VIII D, Telefon: +49 (0) 1888 644 8880; Fax: +49 (0) 1888 644 8975 oder
E-Mail: private-haushalte@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

Allgemeine Angaben zur Statistik

Jährlich durchgeführte Quotenstichprobe zur Erfassung der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte • Erhoben werden Angaben zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte, bei freiwilliger Auskunftserteilung nach § 4 des Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG • *Erhebungsbereich*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin-Ost, Bundesländer • *Erhebungseinheiten*: Private Haushalte, Personen • *Berichtszeitraum*: 2006

Bedeutung der Statistik

• *Zweck und Ziele*: Erfassung der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte, Bereitstellung einer Datenbasis zur Ermittlung der Feinwägungsschemata des Verbraucherpreisindex • *Hauptnutzer*: Bundesministerien, Amtliche Statistik

Erhebungsmethodik

• *Art der Datengewinnung*: Schriftliche Befragung bei freiwilliger Auskunftserteilung, alternativ Online-Befragung • *Berichtsweg*: Vom Haushalt an das zuständige Statistische Landesamt • *Stichprobenverfahren*: Unterstichprobe aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2003 • *Stichprobenumfang*: 8 000 Haushalte • *Erhebungsinstrumente*: zwei Erhebungsunterlagen: Allgemeine Angaben (Stichtag: 1.1.2006), Haushaltsbuch (jeweils ein Quartal im Berichtszeitraum)

Genauigkeit

• *Stichprobenbedingte Fehler*: Für die LWR 2006 wurde keine Fehlerrechnung durchgeführt
• *Antwortausfälle*: Keine Aussage möglich (Quotenstichprobe)

Aktualität und Pünktlichkeit

• *Ende des Berichtszeitraums*: 31. Dezember 2006 • *Veröffentlichung erster Ergebnisse*: Februar 2007 (Standardveröffentlichung zur Ausstattung)

Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

• *Zeitlich*: Vorjahresvergleiche mit allen früheren Erhebungen ab dem Jahr 1999 und künftigen Erhebungen möglich • *Räumlich*: europäisch: Vergleiche zu den Haushaltsbudgeterhebungen der 27 EU-Mitgliedstaaten mit Einschränkungen möglich; national: Vergleichbare Ergebnisse für den Bund und die beiden Gebietsstände „früheres Bundesgebiet“ und „neue Länder und Berlin-Ost“

Bezüge zu anderen Erhebungen

• *Amtliche Statistik*: Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)

Weitere Informationsquellen

• *Internet*: <http://www.destatis.de/> : über die Thematische Suchfunktion, über den Statistik-Shop und/oder über den Button „Presse“ (jeweils unter der Rubrik Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) • *Ansprechpartner*: Service Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets im Statistischen Bundesamt Bonn: Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 88 80, Telefax: +49 (0) 18 88 / 644 89 75, E-Mail: private-haushalte@destatis.de

1. Allgemeine Angaben zur Statistik [nach oben](#)

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Laufende Wirtschaftsrechnungen (LWR) 2006. (EVAS-Nr. 631).

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum: Jahr 2006.

1.3 Erhebungstermin

Allgemeine Angaben zum Stichtag 1.1.2006 und Haushaltsbuch gleichmäßig über alle vier Quartale des Jahres 2006 verteilt.

1.4 Periodizität

Jährlich.

1.5 Regionale Gliederung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder und Berlin-Ost, Bundesländer.

1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebungsgesamtheit umfasst alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen weniger als 18 000 Euro beträgt. Als Haushalt wird dabei eine Gruppe von verwandten oder persönlich verbundenen (auch familienfremden) Personen bezeichnet, die gemeinsam wirtschaften. Als Haushalt gilt auch eine Einzelperson mit eigenem Einkommen, die für sich allein wirtschaftet. Generell nicht in die Erhebung einbezogen werden Haushalte von Selbstständigen und selbstständigen Landwirten, Personen ohne festen Wohnsitz (Obdachlose) sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten. Näheres zu dem Haushaltsbegriff, wie er in den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (dazu gehört neben den LWR auch die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS)) verwendet wird, sowie dem etwas weiter gefassten Haushaltsbegriff des Mikrozensus (MZ) enthält Fachserie 15, Heft 7: Aufgabe, Methode und Durchführung der EVS 2003. Diese Publikation ist unter der Fachserien-Nr. 15 im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>) erhältlich.

1.7 Erhebungseinheiten

Private Haushalte, Personen in privaten Haushalten.

1.8 Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-6, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), in Verbindung mit Artikel 2 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) und dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden Angaben zu §2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach §4 dieses Gesetzes in Verbindung mit §15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeits-

kraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2. Zweck und Ziele der Statistik [nach oben](#)

2.1 Erhebungsinhalte

Soziodemographische und sozioökonomische Merkmale, Einnahmen und Ausgaben, Vermögensbildung, Ausstattung mit Gebrauchsgütern, Wohnsituation.

2.2 Zweck der Statistik

Die LWR liefern Informationen über die Wohnverhältnisse, über die Ausstattung der Haushalte mit Gebrauchsgütern sowie über die Einnahmen und Ausgaben der Haushalte, die den Schwerpunkt des Erhebungsprogramms bilden. Damit dienen die LWR vorrangig der Ermittlung der Feinwägungsschemata des Verbraucherpreisindex und stellen wichtige Daten zur Beurteilung der Einkommenssituation und der Verhältnisse der Gesamtbevölkerung und ihrer verschiedenen Gruppen zur Verfügung. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Konsumgütern stellt einen entscheidenden Faktor im Wirtschaftsleben dar. Ausreichende Informationen darüber sind eine unerlässliche Voraussetzung nicht nur für eine sachgerechte staatliche Konjunktur- und Strukturpolitik, sondern auch für die Produktions- und Absatzplanung der Unternehmen. Die Daten der LWR werden außerdem in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Schätzungen (Aggregate des Bruttoinlandsprodukts, weitere wichtige volkswirtschaftliche Gesamtgrößen) benötigt.

2.3 Hauptnutzer der Statistik

Bundesministerien/Oberste Bundesbehörden, Hochschulen/Forschungseinrichtungen, Amtliche Statistik, Wirtschaftsunternehmen und -verbände.

2.4 Einbeziehung der Nutzer

Bei der inhaltlichen Ausgestaltung des Frageprogramms wurden die Rückmeldungen und der Bedarf verschiedener Nutzerkreise, insbesondere aus der Forschung und von den Ministerien, berücksichtigt. Auch Erfahrungsberichte aus dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern wurden in die Weiterentwicklung der Erhebung einbezogen. Ferner wurden Empfehlungen der Eurostat-Arbeitsgruppe zu Haushaltsbudgeterhebungen berücksichtigt.

3. Erhebungsmethodik [nach oben](#)

3.1 Art der Datengewinnung

Die LWR wird seit 2005 als Unterstichprobe aus der letzten EVS (hier: EVS 2003) realisiert. Die EVS 2003 wurde als repräsentative Quotenstichprobe privater Haushalte mit freiwilliger Auskunftserteilung durchgeführt. Dabei diente der Mikrozensus (MZ) als Basis für die Quotierung (MZ 2004) der LWR 2005. Alle Haushalte der LWR 2005 bildeten die Stichprobe der LWR 2006. Die Datengewinnung für die LWR 2006 erfolgte bei beiden Erhebungsteilen (Allgemeine Angaben, Haushaltsbuch) in der Regel schriftlich, wobei die Beratung und Unterstützung der Haushalte überwiegend telefonisch durchgeführt wurde. Bei dem standardisierten Erhebungsteil „Allgemeine Angaben“ nutzten bundesweit 18 % der Stichprobenhaushalte die seit 2004 von einigen Statistischen Landesämtern angebotene Online-Version. Die Durchführung der Erhebung erfolgte in enger Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern. Die organisatorische und technische Vorbereitung lag beim Statistischen Bundesamt, während die Anwerbung und Befragung der Haushalte sowie die Erhebungsaufbereitung den Landesämtern oblag. Die zentrale Ergebnisermittlung erfolgte wiederum durch das Statistische Bundesamt. LWR-Ergebnisse werden künftig in „EVS-Jahren“ (erstmalig bei der EVS 2008) nicht mehr durch eine eigen-

ständige LWR-Erhebung, sondern aus der EVS generiert. (Siehe dazu auch unter Punkt 8: Die Umgestaltung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen ab dem Jahr 2005.)

3.2 Stichprobenverfahren

Die bei der Erhebung der LWR 2005, die als geschichtete Unterstichprobe aus der EVS 2003 realisiert wurde, ausgewählten Haushalte bildeten die Stichprobe der LWR 2006. Ausfälle wurden durch befragungsbereite Haushalte der EVS 2003 ersetzt. Jeweils ein Viertel der Haushalte führte im ersten, zweiten, dritten und vierten Quartal ein Haushaltsbuch. Näheres zum Stichprobenverfahren der LWR 2005 enthält der amtliche Qualitätsbericht zur LWR 2005 (siehe Punkt 8.).

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Nicht relevant.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Bei den LWR 2006 kamen zwei Erhebungsunterlagen zum Einsatz, die Allgemeinen Angaben und das Haushaltsbuch, die von jedem Haushalt zu bearbeiten waren. Seit 2005 besteht die Unterlage „Haushaltsbuch“ aus zwei Teilen: einem Heft für monatliche Einnahmen und Ausgaben (Dreimonatsanschreibungen) und einem Heft für die täglichen Ausgaben. Die Befragung erfolgte in der Regel jeweils schriftlich, 18 % der teilnehmenden Haushalte führten den Erhebungsteil „Allgemeine Angaben“ mit der seit 2004 angebotenen Online-Version durch (siehe auch Punkt 8.). Die Beratung und Unterstützung der Haushalte wurde vorwiegend telefonisch durchgeführt.

3.5 Belastung der Auskunftgebenden

Da die Teilnahme an den LWR freiwillig ist, wird sie nicht als Belastung empfunden, wie es beispielsweise bei amtlichen Pflichterhebungen häufig der Fall ist. Andererseits ist das Frageprogramm der LWR komplex, und die Ausdauer der Befragten wird durch die lange Erhebungsperiode mit mehreren Erhebungsteilen auf die Probe gestellt. Für ihren Beitrag zu den LWR 2006 erhielten die teilnehmenden Haushalte eine Aufwandsentschädigung.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen sind auf Anfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VIII D (Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets) im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn erhältlich. Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 88 80, Telefax: +49 (0) 18 88 / 644 89 75, E-Mail: private-haushalte@destatis.de .

4. Genauigkeit *nach oben*

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Bei der Ergebnisdarstellung werden Daten, die auf den Angaben von weniger als 25 Haushalten basieren, nicht veröffentlicht. In den veröffentlichten Tabellen sind solche Positionen mit einem Schrägstrich „/“ ausgewiesen. Bei einer zugrunde liegenden Fallzahl zwischen 25 und 100 Haushalten ist das veröffentlichte Ergebnis in Klammern „()“ gesetzt, um so die statistisch unsichere Aussagekraft des Ergebnisses zu dokumentieren. Alle anderen Ergebnisse werden ohne zusätzliche Symbole dargestellt.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Für die LWR 2006 wurde keine Fehlerrechnung durchgeführt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Neben den Stichprobenfehlern treten bei einer Erhebung auch Nichtstichprobenfehler auf. Sie werden im Wesentlichen durch Antwortausfälle, unzutreffende und fehlende Angaben sowie Fehler bei der Datenaufbereitung verursacht. Um die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse zu beschreiben, müssen auch diese Fehlerkomponenten betrachtet werden. Nicht-

stichprobenfehler sind nicht aus der Stichprobe abschätzbar. Um sie zu quantifizieren, müssten aufwändige Kontrollerhebungen durchgeführt werden, was im Rahmen dieser Erhebung nicht möglich war. Es lassen sich jedoch folgende Aussagen treffen: Die bei Quotenstichproben häufig auftretenden Nichtstichprobenfehler, die auf einer subjektiven Auswahl der zu befragenden Haushalte durch Interviewer beruhen, sind bei der LWR 2006 ausgeschlossen. Um die nicht-stichprobenbedingten, inhaltlichen Fehler möglichst klein zu halten, wurden sowohl umfangreiche Plausibilitätsprüfungen als auch eine Budgetierung (Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben) durchgeführt.

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Neben den in 1.6 genannten Ausschlüssen (Haushalte von Selbstständigen und selbstständigen Landwirten, Obdachlose, Personen in Gemeinschaftsunterkünften und Anstalten) umfasste die Erhebungsgesamtheit alle Privathaushalte am Ort der Hauptwohnung, deren monatliches Haushaltsnettoeinkommen weniger als 18 000 Euro betrug.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Das Treffen von Aussagen zu Antwortausfällen ist für die LWR 2006 nicht angezeigt, da es sich um eine Quotenstichprobe handelt, bei der keine Auswahl von Stichprobeneinheiten erfolgt, sondern die Zahl der teilnehmenden Haushalte nach einem Quotenplan vorgegeben wird.

5. Aktualität und Pünktlichkeit [nach oben](#)

Die Ergebnisse aus den Allgemeinen Angaben (Ausstattung) der LWR 2006 wurden im Februar 2007 veröffentlicht. Ergebnisse aus dem Haushaltsbuch (Einnahmen und Ausgaben) werden voraussichtlich gegen Ende 2007/Anfang 2008 verfügbar sein. Punkt 8. enthält Hinweise zum Bezug der Veröffentlichungen.

6. Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit [nach oben](#)

Vorjahresvergleiche: Die LWR 2006 sind grundsätzlich vergleichbar mit allen früheren Erhebungen ab dem Jahr 1999 und künftigen Erhebungen. Ab 2002 wurden mit der Einführung des Euro die Einkommensklassen neu abgegrenzt, bei Vorjahresvergleichen treten daher (geringfügige) Einschränkungen auf.

Räumliche Vergleichbarkeit: Auf europäischer Ebene ist die LWR 2006 mit den Haushaltsbudgeterhebungen (HBS = Household Budget Surveys) der übrigen 26 Mitgliedstaaten (AT, BE, BG, CZ, CY, DK, EE, EL, ES, FR, IE, IT, HU, LU, LT, LV, MT, NL, PL, PT, FI, RO, SE, SI, SK, UK) vergleichbar, im Rahmen der sogenannten HBS-Datenrunde des europäischen Statistikamts (Eurostat; hier: Referenzjahr 2005). Solchen Vergleichen können unterschiedliche Erhebungszeiträume (z.B. Jahr 2005 oder 2007 anstelle von 2006) zugrunde liegen, da nicht alle Mitgliedstaaten jährliche HBS durchführen. Einschränkungen in der Vergleichbarkeit können sich auch aufgrund methodisch noch nicht hinreichend EU-harmonisierter Verfahren, insbesondere bei den Erhebungen der in den Jahren 2004 und 2007 beigetretenen zwölf neuen EU-Mitglieder ergeben (am 1.5.04: CZ, EE, CY, LV, LT, HU, MT, PL, SI, SK; am 1.1.07: BG, RO). Auf nationaler Ebene liegen einheitliche und damit vergleichbare Ergebnisse für den Bund und die beiden Gebietsstände „früheres Bundesgebiet“ und „neue Länder und Berlin-Ost“ sowie für Bundesländer vor.

7. Bezüge zu anderen Erhebungen [nach oben](#)

Die Frageprogramme der LWR und der EVS sind eng aufeinander abgestimmt. Zusammen bilden die in fünfjährigem Turnus erhobene EVS und die jährlich durchgeführten LWR das Erhebungssystem der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die einleitenden Erhebungsteile beider Erhebungen (EVS: Einführungsinterview, LWR: Allgemeine Angaben), in denen die

Haushalte u.a. zu ihrer Ausstattung befragt werden, enthalten jeweils einen Block „Informations- und Kommunikationstechnologie“ (IKT), so dass hier ein gewisser Bezug zur Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Privathaushalten gegeben ist. Eine enge Verknüpfung besteht auch mit dem Mikrozensus, der als Rahmen für die Quotierung und Hochrechnung der LWR fungiert. Weitere Bezüge bestehen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die – ebenso wie die Wirtschaftsrechnungen – Einkommen und privaten Konsum abbilden, sowie zur Preisstatistik im Rahmen der Festsetzung der Wägungsschemata auf Basis der Konsumstruktur der LWR.

8. Weitere Informationsquellen [nach oben](#)

Statistisches Bundesamt:

Carola Kühnen: Die Umgestaltung der Laufenden Wirtschaftsrechnungen ab dem Jahr 2005. Erschienen in *Wirtschaft und Statistik (WiSta)* 4/2005, S. 395 ff.

Birgit Kuchler, Nicole Jannaschk: Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik. Erster Erfahrungsbericht aus der Machbarkeitsstudie „Online LWR 2004“. Erschienen in *Wirtschaft und Statistik (WiSta)* 8/2004, S. 897 ff.

Anke Gerhardt, Nicole Jannaschk, Birgit Kuchler: Online-Fragebogen in der amtlichen Sozialstatistik. Zweiter Erfahrungsbericht aus der Machbarkeitsstudie „Online LWR 2004“. Erschienen in *Wirtschaft und Statistik (WiSta)* 3/2005, S. 242 ff.

Kostenpflichtiger Bezug dieser wissenschaftlichen Artikel unter:

<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls?cmspath=struktur,sfgsuchergebnis.csp>

Amtlicher Qualitätsbericht zu den Laufenden Wirtschaftsrechnungen (LWR) 2005, Statistisches Bundesamt, Dezember 2006.

Der Bericht ist als kostenloser Download erhältlich unter:

http://www.destatis.de/download/qualitaetsberichte/qualitaetsbericht_lwr2005.pdf

Fachserie 15, Reihe 1: Wirtschaftsrechnungen. Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte. 2006. Statistisches Bundesamt.

Nach Erscheinen ist diese Publikation als kostenloser Download unter Thema 15 im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes erhältlich.

<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>

Fachserie 15, Reihe 2: Wirtschaftsrechnungen. Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern. 2000–2006. Statistisches Bundesamt, Februar 2007.

Diese Publikation ist als kostenloser Download unter Thema 15 im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>) erhältlich.

Fachserie 15, Heft 7: Wirtschaftsrechnungen. Einkommens- und Verbrauchsstichprobe. Aufgabe, Methode und Durchführung der EVS. 2003. Statistisches Bundesamt, Dezember 2005.

Diese Publikation ist als kostenloser Download unter Thema 15 im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>) erhältlich.

Weitere Veröffentlichungen und Informationen sind im Internet über <http://www.destatis.de/> erhältlich, und zwar über die Thematische Suchfunktion, über den Statistik-Shop sowie über den Button „Presse“ (jeweils unter der Rubrik: Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets).

Umfassende Auskünfte zu den Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (LWR, EVS), zu Zeitbudgeterhebungen sowie zu übergreifenden Fragestellungen erhalten Sie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe VIII D „Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets“ im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Telefon: +49 (0) 18 88 / 644 88 80, Telefax: +49 (0) 18 88 / 644 89 75, E-Mail: private-haushalte@destatis.de

Statistische Landesämter:

Eigene Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter sind gegebenenfalls über die Webseite des jeweiligen Landesamtes zugänglich. Die entsprechenden Internet-Links sind verfügbar unter: <http://www.statistik-portal.de/Statistik-Portal/LinksUebersicht.asp> .